NDB-Artikel

Fischer, *Johann Christian* Oboenvirtuose, * 1733 Freiburg im Breisgau, † 29.4.1800 London.

Genealogie

⚭ 1780 (⚭) Mary, *T* d. engl. Malers →Thomas Gainsborough (1727–88).

Leben

Die Jugend F.s liegt im Dunkeln. Erste Nachrichten nennen ihn 1757 als Solisten in einem Konzert in Warschau und 1760-64 als Oboisten in der kurfürstlichen Kapelle zu Dresden. Im folgenden Jahre bereiste er Deutschland und Italien und stand 1767 im Dienste →Friedrichs des Großen in Berlin. Bereits 1768 wieder auf Reisen, konzertierte er in Frankreich, Holland (→Mozart, der über ein Menuett F.s seine Variationen KV 179 schrieb, hörte ihn in Den Haag) und England. Er ließ sich in London nieder und gehörte neben →Johann Chr. Bach| und →C. F. Abel, mit denen er die „Hanover Square Concerts“ veranstaltete, zum Kammerorchester der Königin. Wegen der vollkommenen Beherrschung seines Instrumentes und seines großen blühenden Tones wohl mit Recht als der größte Oboist seiner Zeit gefeiert, wurden ihm hier wahre Triumphe zuteil. Die Königin ernannte ihn 1780, unter Gewährung des damals außerordentlichen Gehaltes von 1200 Talern, zum Kammervirtuosen. Seine im galanten Stil gehaltenen und fast ausschließlich für die Oboe bestimmten Werke – unter ihnen besonders die Quartette – erfreuten sich noch lange großer Beliebtheit.

Werke

11 Konzerte f. Oboe od. Flöte, *davon 9 gedruckt*, London zw. 1770 u. 85;

7 Divertimenti f. 2 Flöten, ebd. etwa 1780;

10 Sonaten f. Flöte, sämtlich ebd. etwa 1780;

zahlr. Quartette f. Flöte, Violine, Viola u. Cello, ebd. o. J.

Literatur

C. F. Pohl, Mozart u. Haydn in London II, 1867;

E. L. Gerber, Neues hist.-biogr. Lex. d. Tonkünstler, 1812;

G. Schilling, Universal-Lex. d. Tonkunst, 1840;

Eitner;

C. L. Cudworth, in: MGG IV, Sp. 269-71 *(W, L, P).*

Portraits
2 Gem. v. Th. Gainsborough (London, Buckingham Palace, 1 Abb. in MGG).

Autor
Horst Heussner

Empfohlene Zitierweise
, „Fischer, Johann Christian“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 190-191 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/.html

02. Mai 2025
© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften